

Das Projekt "Firmenarchive" des Historischen Vereins des Kantons Solothurn – ein Portrait anstelle eines Jahresberichts 2005/06

Erschienen in „Unternehmensarchive – ein Kulturgut? Beiträge zur Arbeitstagung Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte“ Hrsg. vom Schweiz. Wirtschaftsarchiv und vom Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Baden, Verlag hier+jetzt, 2006

Der 1853 gegründete Historische Verein des Kantons Solothurn hat sich zur Jahrhundertwende ein ehrgeiziges Ziel gesteckt:

Durch die Registrierung und Erhaltung und Erschliessung der noch vorhandenen Archive der wichtigsten Firmen auf Kantonsgebiet möchte er die Grundlagen für die langfristige Bewahrung des wirtschaftlichen Kulturguts schaffen.

Aufgrund eines groben Aufrisses der solothurnischen Wirtschaftsgeschichte und einer vorläufigen Strukturanalyse wurde eine Priorisierungsliste mit etwas über 60 Firmen aus allen Wirtschaftssektoren bzw. -branchen und -regionen dieses vielgestaltigen Kantons erstellt, wobei Traditionsfirmen ebenso berücksichtigt wurden wie jüngere Unternehmen.

Ein aus 16 prominenten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Politik bestehendes Patronatskomitee sorgt dafür, dass das Projekt in den massgebenden Kreisen aller Regionen verankert ist.

Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit der Firma Docuteam GmbH, Baden, entwickelte sich ein pragmatisch orientiertes Konzept, das sich als recht erfolgreich erwiesen hat. Dementsprechend darf sich das bisherige Ergebnis durchaus sehen lassen. Bis heute liegen über 20 meistens durch Docuteam erschlossene und inventarisierte vollständige oder fragmentarische Firmenarchive vor. Die folgende Tabelle vermittelt eine Uebersicht über die im Rahmen des Projekts Firmenarchive bisher erschlossenen Bestände:

Firma Archivs	Branche	Sitz	Lfm	Grenzdaten	Standort	des
Bally Band	Textil	Schönenwerd	25	1817-1992	Firma	
Berna	Automobil	Olten	10	1902-1978	Historisches Museum	Olten
CVO	Handel	Olten	0,2	1862-1941	Stadtarchiv	Olten
GDO	Druckerei	Olten	2,5	1913.1991	Stadtarchiv	Olten
Giroud Olma	Maschinen	Olten	11,5	1858-1993	Stadtarchiv	Olten
Hug	Schuhwaren	Dulliken		0,25 1919-1994	Stadtarchiv	Olten
Hunziker	Baustoffe	Olten	0,75	1921-1999	Stadtarchiv	Olten
Lever	Waschmittel	Olten	15,5	1898-1994	Stadtarchiv	Olten
Mathys Medical	Medizinaltechnik	Bettlach			10 1946-2000	Firma
Meltinger	Getränke	Meltingen	2	1915-1994	Stadtarchiv	Olten
OWO	Presswerk	Mümliswil	6	1932-1999	Stadtarchiv	Olten
R. Nussbaum	Giesserei	Olten	34	1903-2005	Firma	
Rentsch	Druckerei	Trimbach	4	1852-172	Stadtarchiv	Olten
Roamer	Uhren	Solothurn	1	1905-1990	Stadtarchiv	Olten
Rössler Olten	Tonwaren	Aedermannsdorf		1,5 1884-1996	Stadtarchiv	
Sphinxwerke	Schrauben	Solothurn	2	1876-1988	Stadtarchiv	Olten
Stadtombibus	Verkehrbetriebe	Olten	0,5	1946-1966	Stadtarchiv	Olten

Strub, Glutz	Schuhwaren	Olten	1,25	1783-1983	Stadtarchiv Olten
Tela	Papier	Balsthal	30	1858-1990	Firma
Union Walter	Druck/Verlag	Solothurn/Olten	1	1982-1999	Stadtarchiv Olten
Vigier	Baustoffe	Luterbach/Péry	19	1871-1992	Firma

Darüber hinaus bestehen Kontakte zu etwa 40 weiteren Solothurner Firmen, die bis heute noch nicht zu konkreten Ergebnissen geführt haben. An erster Stelle stehen die Konzerne Von Roll (zu dem auch die Isola Breitenbach gehört), Bally, M-real Biberist und Swatch Group (Uhrenindustrie Leberberg). Aber auch mittlere und kleinere Unternehmen werden nicht beiseite gelassen.

Die in den öffentlichen Archiven liegenden Bestände sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, im Rahmen der Bestimmungen des Datenschutzes öffentlich zugänglich. Für die Benutzung der von den Firmen selbst bewirtschafteten Archive sind individuelle Absprachen nötig. Genaueres über die Bestände selbst und über die Modalitäten der Benutzung ist über die Web-Seite des Projekts arCHeco zu erfahren: www.arCHeco.info

Eine Reihe von Unternehmensarchiven sind ohne unser Zutun erhalten geblieben, allen voran dasjenige der Centralbahngesellschaft und der SBB, das seit einiger Zeit durch die Stiftung Historisches Erbe der SBB öffentlich zugänglich gemacht wird. Von überragender Bedeutung sind auch die Archivbestände solothurnischer Grossfirmen wie etwa Von Roll, Isola, Bally, Biber, ETA oder UMS, welche historisch Interessierten unter gewissen Bedingungen zur Verfügung stehen, leider aber nicht oder kaum erschlossen sind. Daneben besitzt das Staatsarchiv Solothurn Teilbestände aus den Archiven der Von Roll, der Kammgarnspinnerei Derendingen und der Tricotagefabrik Nabholz in Schönenwerd; ausserdem bewahren die Stadtarchive von Solothurn, Olten und Grenchen vereinzelte Restbestände von Archiven ehemaliger Gewerbebetriebe auf. Besondere Erwähnung verdienen die Bemühungen des vom Verein Region Thal betreuten Projekts „Haar & Kamm“ in Mümliswil, der die noch erhaltenen Akten der ehemaligen Kammfabrik Mümliswil sichergestellt und erschlossen hat.

Flops und Tops

Einen der wichtigsten Schwerpunkte der letzten Jahre bildeten die Bemühungen um das **Archiv der Bally Schuhfabriken**, eines der wichtigsten Unternehmensarchive der Schweiz. Während es gelungen ist, weite Kreise für die Bedeutung des Bally-Kulturerbes zu sensibilisieren, haben wir unser Hauptziel, nämlich das nach wie vor in den Gebäulichkeiten der ehemaligen Schuhfabriken in Schönenwerd gelagerte, bis in die Gründungszeit zurückreichende Archivmaterial zu sichern und zu erschliessen, noch nicht erreicht.

Immerhin ist es dank der Unterstützung durch die Solothurner Regierung und die kantonale Denkmalpflege gelungen, mit der Texas Pacific Group, die den kriselnden Konzern vor fünf Jahren übernommen hat, in Verbindung zu bleiben und auch eine gewisse Garantie für die Erhaltung des Archivs zu erwirken. Grosse Verdienste um die Pflege des Bally-Kulturerbes kommen auch der von der einstigen Unternehmerfamilie ins Leben gerufenen „Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte“ zu, die eine Menge einzigartiger Materialien zur Schönenwerder Wirtschaftsgeschichte zusammengetragen hat und immer wieder durch Ausstellungen oder Publikationen an die Öffentlichkeit tritt.

Noch weniger befriedigend ist die Lösung, welche die Konzernleitung der **Von Roll** für die Archivbestände der ehemaligen Eisenwerke getroffen hat. Im Verlauf der Liquidation der Solothurner Niederlassungen in Gerlafingen, Klus und Olten wurden bedeutende Aktenmengen vernichtet; was übrig geblieben ist, wurde auf verschiedene Standorte verteilt. Immerhin wurden wenigstens die „Copies de lettres“ dem Staatsarchiv abgeliefert und auch die übrigen erhaltenen Bestände stehen – wie uns versichert wird - Interessierten zur Verfügung.

Dass die grössten Erfolge aus der Region Olten gemeldet werden können, hängt nur teilweise mit dem Wohn- und Arbeitsort des Projektleiters zusammen. Vielleicht sind auch

gewisse Eigenheiten der Unternehmenskulturen dafür verantwortlich, dass wir im unteren Kantonsteil mit unseren Anliegen auf mehr Gehör stossen als in den Industrieregionen Wasseramt, Leberberg oder Dorneck. So hat der Inhaber der heutigen Hightech-Firma **Giroud-Olma** das Archiv von Oltens zweitältester Maschinenfabrik auf eigene Kosten durch uns erschliessen lassen, um es danach dem Projekt Firmenarchive als Geschenk zu übergeben. Mit ähnlicher Grosszügigkeit ging die Leitung der Unilever Schweiz Home and Personal Care in Thayngen SH bei der Sanierung des Archivs der ehemaligen **Seifenfabrik Sunlight** in Olten vor, und kürzlich durften wir, nach einer langen Wartezeit, auch das Archiv der einstigen **Motorwagenfabrik Berna** übernehmen, das nun ebenfalls erschlossen werden soll. Die drei bedeutenden Oltner Firmenbestände bilden seither die Prunkstücke der Abteilung Firmenarchive im Oltner Stadtarchiv.

Die **Finanzierung** des Projekts steht auf mehreren Beinen:

- Im Idealfall investiert ein Unternehmen selbst in die Erschliessung und Betreuung seines Archivs. Dies ist bei rund einem Viertel der Fall.
- Die Erschliessung der Archive nicht solventer Firmen erfolgte durch Beiträge aus dem solothurnischen Lotteriefonds.
- Ein kleinerer Teil der Kosten kann durch einen Fonds gedeckt werden, der durch die Aktivitäten der Projektleitung (Acquisition von Aufträgen, PR-Veranstaltungen etc.) gespeist wird.

Sensibilisierung von Wirtschaft und Bevölkerung

Die Kommunikation mit der Wirtschaft, aber auch mit der gesamten Bevölkerung, gehört zu den zentralen Aufgaben des Projektleiters. In diesem Sinne wurden verschiedene Aktionen organisiert.

- Im Winter 1999/2000 zum Beispiel fand eine vierteilige Veranstaltung der Einwohnergemeinde Schönenwerd zum 100. Todestag des grossen Industriepioniers C. F. Bally statt, an der etwa 200 Interessierte teilnahmen. Inzwischen liegt auch eine kleine Publikation darüber vor.¹ Im Sommer 2004 lockte eine entsprechende Veranstaltung im Rahmen der „Sommerakademie der Volkshochschule Aarau“ wiederum etwa 150 Interessierte an.
- Im Sommersemester 2001 fand an der Forschungsstelle für schweizerische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich ein Kolloquium "Oral History und Unternehmensgeschichte - Möglichkeiten und Grenzen" am Beispiel Bally statt, an dem sich das Projekt Firmenarchive beteiligte.
- Anlässlich der Uebernahme des Berna-Archivs wurde im Historischen Museum Olten eine Ausstellung zur Geschichte der einst renommierten Oltner Motorwagenfabrik eröffnet, die auf lebhaftes Interesse stiess.

Grössere Veranstaltungen dieser Art lösen immer wieder Anfragen und Hinweise aus. Diese haben zum Beispiel dazu geführt, dass weitere Archiv-Restbestände aus der ehemaligen Tricotage-Fabrik Nabholz in Schönenwerd sichergestellt werden konnten.

Im Anschluss an die Bally-Veranstaltungen haben die Nachfahren des Schönenwerder Industriepioniers die „Stiftung für Bally Unternehmens- und Familiengeschichte“ gegründet, um die im über die ganze Welt verstreuten Kreis der Bally-Familie noch aufbewahrten Quellen zu sammeln und der Forschung zur Verfügung zu stellen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton wird von uns aufmerksam verfolgt, und wir sind bestrebt, bei allfälligen **Firmenverkäufen oder -liquidationen** schnell zu reagieren und so zu verhindern, dass Archive verloren gehen. In Notfällen sind wir in der Lage, Archivbestände in unser **Zwischenlager** aufzunehmen und bei der Suche nach definitiven Unterbringungsorten behilflich zu sein.

¹ Heim, Peter: Königreich Bally. Fabrikherren und Arbeiter in Schönenwerd. Baden 2000.

Erforschung der Solothurner Wirtschaftsgeschichte

Seit dem umfassenden Werk von Fernand Schwab aus den späteren 1920er-Jahren ist die Erforschung der Solothurner Wirtschaftsgeschichte ins Stocken geraten. Von den Ergebnissen unserer Bemühungen darf man nun neue Impulse erwarten. Bis heute sind zwei grössere Arbeiten erschienen: die bereits zitierte Untersuchung über die Frühzeit der Schönenwerder Schuhindustrie und eine Zürcher Lizentiatsarbeit über die Seifenfabrik Sunlight 1898 bis 1929², die ganz aus den Quellen des Lever-Archivs erarbeitet worden ist. Wertvolle Dienste werden die erschlossenen Bestände auch für die Weiterführung der Kantonsgeschichte, besonders für den 5. Band über das 20. Jahrhundert, leisten können. Und wenn die einstigen Flaggsschiffe der Solothurner Industriegeschichte ihre Archive in Ordnung gebracht haben, werden auch die Geheimnisse der Bally- und Von Roll-Historie³ oder der Grenchner Uhrengeschichte gelüftet werden können. Denn am Interesse von Seiten der Historikerinnen und Historiker mangelt es nicht!

Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft: eine Win-Win-Situation

In einer Zeit, wo Unternehmungen mehr denn je gezwungen sind, ihre Erfolgsrechnungen genauestens zu überprüfen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren, scheinen unsere Bemühungen auf den ersten Blick aussichtslos zu sein.

"Vorwärts blicken, statt in der Historie zu versinken" - so lautet eine zunächst einleuchtende Devise.

Bei näherer Betrachtung löst sich der scheinbare Widerspruch ein Stück weit auf. Wer Beschäftigung mit Geschichte nicht als weinerliche Nostalgie, sondern als "rückwärts gekehrte Prophetie"⁴ versteht, wird in historischer Erinnerung und Zukunftsgestaltung keinerlei Gegensätzlichkeit erblicken.

Diese Sichtweise ist in den Chefetagen erfolgreicher Grossfirmen keineswegs unbekannt: *"Wir leben in einer Zeit, da Produkt- und Unternehmenstradition mehr bedeuten als das schlichte Bewahren von Vergangenenem. Tradition und Traditionspflege können mit dazu beitragen, das Image eines Produkts zu gestalten... Tradition wird somit zum Verkaufsargument."* So äussert sich der Leiter des Daimler-Chrysler Konzernarchivs, Dr. Harry Niemann, und er fährt fort:

*"Aber Geschichte ist natürlich noch mehr als das: Sie hat, wie es der Philosoph Hermann Lübbe einmal formulierte, mit unserer Identität zu tun - so ist der viel bemühte Begriff der Unternehmenskultur ohne Geschichte nur schwer denkbar."*⁵

Peter Heim, Projektleiter, c/o Stadtarchiv, Dornacherstrasse 1, 4600 Olten

Bildlegende: Abbruch von Industrieanlagen der L. von Roll'schen Eisenwerke in Clus bei Balsthal 2000. Der frühere Industriekanton Solothurn wurde vom wirtschaftlichen Strukturwandel seit den 70er-Jahren besonders betroffen.

² Flaschberger, Sabine: „A bar of soap is a piece of hope“. Die Savonnerie Sunlight Olten 1898-1929. Typoskript Zürich 2005.

³ Ueber die von Roll-Geschichte liegt eine hervorragende Teiluntersuchung vor: Kienzle, André: „Es gibt nur ein Gerlafingen!“ Herrschaft, Kultur und soziale Integration in einer Standortgemeinde des Stahlkonzerns Von Roll, 1918-1939. Zürich 1997; die unentbehrliche Lizentiatsarbeit von Karin Baumann Püntener über Bally (Baumann, Karin: Arbeitswelt, Arbeitsorganisation und regionaler Arbeitsmarkt. Die Bally Schuhfabriken 1870-1910 in Schönenwerd. Typoskript Zürich 1992) ist noch immer nicht im Druck erschienen.

⁴ Friedrich Schlegel nannte den Historiker einen rückwärts gekehrten Propheten („Athenäum“, Bd. 1, Fragmente 2, 20, Berlin 1798).

⁵ Nieman, Harry: Das Konzernarchiv der Daimler Chrisler AG. Information Summary on Archives INSAR 8/2000, S. 9.